

1. Record Nr.	UNINA9910265135103321
Autore	Warburg Jens <p>Jens Warburg, Deutschland </p>
Titolo	Das Militär und seine Subjekte : Zur Soziologie des Krieges / Jens Warburg
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015 2015, c2008
ISBN	9783839408520 3839408520
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (379 p.)
Collana	Sozialtheorie
Classificazione	MF 9400
Disciplina	355.0019
Soggetti	Krieg Violence Society Soldaten Subjektivität Political Sociology Leib Conflict Studies Gewalt Political Science Sociology Gesellschaft Politische Soziologie Konfliktforschung Politikwissenschaft Soziologie
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 1. Der Krieg und die soldatischen Subjekte 7 2. Bemerkungen zum Verhältnis Soziologie und Krieg 24 3. Soldatische Subjekte - eine Begriffsbestimmung 41 4. Zur Geschichte des modernen Soldaten 84 5. Maschine und Leib 128 6. Soldatische

Subjektivität zwischen Kontrolle und Eigensinn	169	7. Entstehung und Folgen des modernen Gefechtsfeldes	203	8. Soldatische Subjektivität in avancierten Militärorganisationen	264	9. Soldatische Subjekte im modernen Krieg	339	10. Literatur	347	Dank	374
Backmatter	375										

Sommario/riassunto

Waffen allein entscheiden nicht über die Schlagkraft einer Armee. Entscheidend ist auch, wie die Kriegsführung die Subjektivität der Soldaten berücksichtigt. In der vorliegenden Studie zeigt sich diese als ein historisch variables, aber nicht frei konstruierbares Phänomen. Ausgehend von dem Faktum, dass Soldaten im Krieg die Versehrtheit ihres Leibes riskieren, der sich nicht beliebig verändern lässt, wird ihre Subjektivität zwischen aktivem Handeln und passivem Erleiden beleuchtet. Das Buch analysiert die Paradoxien, die sich aus Funktionserweiterungen des soldatischen Handelns bei Auslandseinsätzen ergeben, sowie die Versuche der avancierten Militärmächte, die Subjektivität durch den Einsatz modernster Technik zu nutzen.

Besprochen in: Friedensforum, 2 (2008), Rudi Friedrich

»[Es] lässt sich in der Summe konstatieren, dass Warburg ein interessantes Buch vorgelegt hat, das man mit großem Gewinn lesen kann. Die Argumentationen des Autors zeugen von einer stupenden Belesenheit und bestechen durch ihre Verarbeitungen heterogener Textbestände.«

»[W]arburgs Studie [ist] sowohl durch ihre theoretische Fundierung als auch historische Perspektive letztlich als herausragender Beitrag zur Erforschung von Krieg und Militär zu würdigen, die hoffentlich viele Folgearbeiten animieren wird.«

»Um zu verstehen, in welch widersprüchlichem Milieu SoldatInnen agieren, wo angesichts der neuen Herausforderungen an sie Brüche entstehen können und damit eben auch Handlungsoptionen für antimilitaristische Arbeit: Dazu leistet dieses Buch einen wissenschaftlichen Beitrag.«
